

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**JASMIN HERZBERG**

## FULDA

Sie sind erst seit zweieinhalb Monaten dabei: Jonas Schreiner und Tom Krönung haben im September ihre Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer bei der Stadt Fulda begonnen. Die Abwechslung und das draußen sein gefällt beiden aber schon jetzt sehr gut.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer, die die Stadt Fulda anbietet. Zwei, die sich für diese Ausbildung entschieden haben, sind der 16-jährige Tom Krönung und der 18-jährige Jonas Schreiner. Beide haben ihre Ausbildung am 1. September 2022 begonnen und befinden sich demnach noch im ersten Lehrjahr.

„Unsere Azubis kommen direkt mit uns raus. Das Ziel ist es, dass sie in den drei Jahren jede Arbeitskolonne bei uns kennengelernt haben“, erklärt Ausbildungsleiter Thomas Weber. Die Azubis würden jedes Vierteljahr rotieren und dadurch die verschiedenen Arbeitstechniken der fünf Pflegekolonnen, plus Mäh- und Baumkolonne, erlernen. „Das Besondere dabei ist, dass die Azubis während ihrer Ausbildung die Stadt Fulda besser kennenlernen“, meint Weber. Denn der Bauhof kümmere sich um das gesamte Grün, dass zur Stadt Fulda gehöre.

Die Kolonnen werden jeden Morgen aufgeteilt und bekommen Aufgaben zugewiesen. „Pro Team sind es vier bis sechs Mitarbeiter, die rausfahren. Die Azubis werden auf die Teams aufgeteilt“, erklärt Weber. Das Arbeitsklima im Team sei sehr gut, findet der Müser Jonas Schreiner. „Wenn ich eine Frage habe, sind immer alle bereit, mir zu helfen oder Sachen noch einmal genauer zu erklären.“

Der 18-Jährige hat sich für die Ausbildung entschieden, weil er schon immer gerne draußen in der Natur gewesen sei. „Ein Bürojob wäre für mich nichts. Ich finde es toll, abends nach dem Arbeitstag zu sehen, was ich am Tag geschafft habe“, sagt er. Vor Beginn der Ausbildung hat er mehrere Ferienjobs in anderen Betrieben des Bereichs Garten- und Landschaftsbau absolviert. Zur Stadt als Ausbilder kam er durch einen Bekannten, der ihn gefragt hatte, ob die Ausbildung dort nicht etwas für ihn sei.

Auch der aus Hofbieber stammende Tom Krönung hat zuhause schon immer gerne im Garten geholfen. „Ich habe dann nach der Schule geschaut, wo es eine Ausbildung in dem Bereich gibt und bin auf diese hier gestoßen.“ Die Entscheidung, bei der Stadt die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer zu machen, bereue der 16-Jährige nicht. „Es gefällt mir bisher sehr gut und ist genau das, was ich mir vorgestellt habe.“

Seit September beginnt der Tag für die beiden Azubis um 7 Uhr. Feierabend ist meistens gegen 16 Uhr. Aktuell sind Schreiner und

# Bei Wind und Wetter draußen

Jonas Schreiner und Tom Krönung machen eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer



Krönung auf der Baustelle beim Sprengelrasen in Fulda eingesetzt. „Hier entsteht eine Ausstellungsfläche für die Landesgartenschau (LGS) im nächsten Jahr“, erklärt Weber. Bei diesem Projekt gehe es um das Thema Nachhaltigkeit. „Als wir von den Verantwortlichen der LGS gefragt wurden, ob wir uns an den Vorbereitungen für die Fläche beteiligen wollen, haben wir sofort zugesagt. Denn wir setzen generell großen Wert auf nachhaltiges Arbeiten“, berichtet er weiter. Es gehe darum, Neues aus Altem zu schaffen.

Die Aufgabe der beiden Azubis ist es, einen Weg aus gebrauchten Sandsteinen zu pflastern. „Das Be- und Verarbeiten von Naturstein ist ein Teil der Abschlussprüfung. Deswegen ist die Aufgabe eine gute Übung“, meint Weber.

Besonders toll an der Ausbildung finden Schreiner und Krönung, dass sie seit Tag eins mitarbeiten. „Wir dürfen alles machen. Auch die Rüttelplatte oder große Heckenscheren vertraut man uns an“, freut sich Krönung. Natürlich bekommen sie vorab immer eine Einweisung und es ist immer eine Person aus dem Team dabei, die sie beaufsichtigt, versichert der Ausbildungsleiter. „Hier ist kein Tag, wie der andere“, betont Schreiner. Besonders freue er sich auf die Maschinenlehrgänge. „Dann lernen wir zum Beispiel den Umgang mit einer Motorsäge“, erklärt er.

## Seit Tag eins im Einsatz

Aktuell stehen die kalten Monate vor der Tür und somit der Winterdienst. Für diesen werden die beiden Neu-Azubis jedoch noch nicht eingeteilt, sagt der Ausbildungsleiter. Stattdessen haben sie – während ihre Kollegen zum Räum- oder Streudienst unterwegs sind – Zeit zum Lernen oder für ihr Berichtsheft. „Danach geht es für sie wieder mit raus, denn die Arbeit geht uns nicht aus“, sagt Weber schmunzelnd.

Zur Ausbildung gehört aber nicht nur das praktische Lernen. Auch die Theorie ist ein wichtiger Teil. Dafür besuchen Schreiner und Krönung ein- bis zweimal die Woche mit elf weiteren Schülern – neun davon aus dem Bereich des Garten- und Landschaftsbaus – die Eduard-Stieler-Schule. „Im Unterricht behandeln wir dann unter anderem die Themen Pflanzen- und Bodenkunde, Aufbau von Maschinen und Motoren und wie sie funktionieren sowie Rechte und Pflichten des Berufsfeldes“, erklärt Schreiner.

Obwohl die beiden erst eine kurze Zeit im Betrieb sind, findet Weber, dass sie sich gut machen. Er sagt aber auch: „Sie haben noch eine Menge vor sich. Dazu zählt auch, bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten. Wichtig ist, dass sie Lust und Spaß an der Ausbildung haben, sonst funktioniert es nicht.“ Schreiner und Krönung wissen, worauf sie sich eingelassen haben. Die teils harte, körperliche Arbeit mache beiden nichts aus. Und auch bei Kälte oder Regen draußen zu sein, sei für sie kein Problem.

Die Azubis bekommen genau erklärt und gezeigt, was zu tun ist. Hier erklärt Maria Weichlein, die letztes Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen hat, dem Azubi Tom Krönung, wie die Sandsteine gelegt werden müssen.



Damit der Weg am Ende eben ist, muss Jonas Schreiner immer wieder nachmessen und die Wasserwaage auf die Steine legen.

Fotos: Jasmin Herzberg



Der 18-jährige Azubi Jonas Schreiner